

**Dr.-Ing. Günter Briese**

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 78 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN-FLUGLÄRM,  
und der INTERESSENGEMEINSCHAFT ALTANSCHLIESSER SCHULZENDORF (IGAS),  
Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

EUROPÄISCHE KOMMISSION  
Generaldirektion Wettbewerb  
Herrn Bernhard M. von Wendland  
Rue de la Loi 200  
B-1049 B r ü s s e l  
B E L G I E N

Eichwalde, den 18. März 2017  
Az.: Io + EG

Ihr Schreiben vom 30.10.2015 per E-Mail vom 07.02.2016,  
Ihr Zeichen div. E-Mails sowie Schreiben vom 20.07.2016  
COMP / F / 2 / Bw / dd\*2016 / 072273  
Mein Schreiben vom u.a. 31. Juli 2016, 2. und 8. August 2016 und  
12. Februar 2017 an das Europ. Parlament und  
vom 15. Februar 2017, , 8., 19., 25. und 31. Juli 2016,  
15. und 25. Juni 2016, 28. Februar 2016 und 13. Januar 2016  
an die GD Wettbewerb der Europ. Kommission, ferner E-Mail  
vom 5. Mai 2016

P e t i t i o n N r. 1 0 0 2 / 2 0 0 4,  
EU-Beihilfeverfahren SA.36263 ( 2013 / CP ) und  
EU-Beihilfeverfahren SA.35378 ( 2012 / N ) für  
den Flughafen Berlin-Brandenburg ( BER );  
EU-Rechtswidrigkeit der EU-Entscheidung  
zur Genehmigung gem. Pressemitteilung vom 3.8.2016;  
B e s c h w e r d e wegen Bruchs der Informationszusage EP,  
A n t r a g auf Widerruf der Genehmigungen;  
N a c h t r a g i. Vbdg. mit unserem Telefonat vom 15.3.2017

Sehr geehrter Herr von Wendland,

### 1. Informationsstand bezügl. der GD Wettbewerb

im Nachgang zu unserem vorgehen. Telefonat, in welchem Sie mir

- vorab mitteilten, daß mein Antrag auf Widerruf abgelehnt wurde,
- daß die Ablehnung von der Europäischen Kommission erfolgte,

- 1959-2014 45 Jahre Autor zu Vollerwerbstätigen in nat. Wirtschaftssystemen
- 1957 Betrieblicher Techniker-Abschluß, Elektro-Apparate-Werk Berlin-Treptow
- 1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte, Fachschule für Schweißarbeiten und Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg
- 1973 Hochschul-Ing. für Elektronik-Technologie, Humboldt-Universität zu Berlin, Sekt. Elektronik
- 1973-75 Diplomierung und Promotion als Ingenieur mit Untersuchungen zur Systemfunktionslehre von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von heuristischen, Simulations- und algorithmischen Programmen
- 1972, 1974 Pflichtprüfungsleiter und Hochschulprüfungsleiter der Humboldt-Universität von Berlin
- 1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik und technische Fächer
- 1990-96 Rechtsberater und Bearbeiter juristischer Grundvorlesungen in DEUTSCHER HÖRBUCH (DHD)
- 1994 Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen Rechts- und Sozialfragen im Auftrag des Landesparlamentes Cottbus
- 1953-75 Selbständiger Konstrukteur
- 1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende Standardisierung/Normung
- 1994 Projektleiter
- um 1990 Veröffentlichung "Zur Thematik 'Produktionskosten'" mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter Maßbedingungen für Typen, Sorten und Chargen für Duroplast-Formstoffteile, KUNST UND KUNSTSTOFF
- 1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutz der Volkswirtschaft gegen den Störfaktor des wissenschaftlich-technischen Niveaus zur Ausweitung der Fertigung des sozioökonomischen Optimums und Passingsystem zugunsten der Einführung des internationalen ISA/ISO-Toleranz- und Passingsystems
- 1959-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe zur Studie zur Substitution von Metall durch Plastik in der Volkswirtschaft I.A. des ASW Berlin (Teil I: Ermittlung erforderlicher Aufgaben für Forschung/Entwicklung und Standardisierung, Teil II: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan, Kosten-Nutzen-Analyse) mit den Co-Autoren Dr. Wilfried Schatz, Zentralinstitute für die Festwertverarbeitung Leipzig und Dipl.-Phys. Dieter von Straußitz, TU Dresden
- 1968-69 Berechnung der Relation von geometrischer Toleranz (genetische Methode) zu statistischer Toleranz (normale Methode) für die Ermittlung von Fertigungskostenminimierung durch größere Bestellmengen (unveröffentlicht, aber erprobt)
- um 1970 Ermittlung der Parameter des Elastifizierungsprozesses von Duroplastformteilen aus Abmaß-Einflüssen, Verteilungen, Eröffnungszeit der Sektion Festwertverarbeitung einer der internationalen Fachtagungen KAST/ST/ST der VDI, Dresden
- um 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Rückkopplungsplans der Sozialisten im Rahmen des Produktionsverfahrens, Humboldt-Universität zu Berlin
- 1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutz der Volkswirtschaft gegen den Störfaktor des wissenschaftlich-technischen Niveaus (Verhinderung der Einführung des sozioökonomischen Zuverlässigkeitsniveaus in der Maß-, Steuer- und Regelungstechnik)
- 1981 Dissertationsskizzenfassung in FEINERRECHNUNG 25(1981) H.4 S.182
- Jan. 1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft mit ökonomischen Skizzen über HEINZ KORN an Zentralen Bundes Tisch und Regierung
- 1995/97 Vorschlag zur Einführung einer Tobin-Steuer (Spekulations-Steuer) und eines neuen Bretton-Woods-Abkommens (feste Wechselkurse) an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages zur Beilegung von Globalisierungsproblemen noch vor der ERO-Einführung
- 2003-04 Vorschläge zur Einführung des Bruttonationalproduktes (BNP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den Beitritt zur ERO-Zone an die Bundesregierung und an die Landesregierung Brandenburg
- 2003-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen für die Beilegung der Welt-Einkaufs- und Wirtschaftskrise sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen
- 1994-2014 Kritischer Begleiter des Entwurfsprozesses Flughafen Berlin Brandenburg International (BER) durch Veröffentlichungen, Redaktionen, Vorträge, Vorschläge, Auswertungen und Presse-Informationen und -Erläuterungen im Rahmen der EICHWALDER BEI FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative NOTWEHR Anlieger BER.  
In enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM (vgl. <http://berlin-brandenburg-zi.de> sowie [www.eichwalde.com](http://www.eichwalde.com) und [www.bbb-ev.de](http://www.bbb-ev.de))
- 2016 Auszeichnung zum 50. Eichwalder Rosenfest mit der EHRENMEDAILLE FÜR BESONDERE VERDIENSTE UM DIE GEMEINDE EICHWALDE durch wissenschaftliche Arbeit in Bürgerinitiativen

- daß die GD Wettbewerb nur befugt sei, empfehlend Entscheidungen der EUROPÄISCHEN KOMMISSION vorzubereiten,
  - daß Ihnen die Bearbeitung der Problematik entzogen wurde und
  - daß ich von einem Kollegen ein Antwortschreiben erhalten werde, welches aber erst noch im Detail zu übersetzen sei, sowie
  - daß ich auf den **K l a g e w e g** verwiesen wurde,
- teile ich Ihnen als dem mir z.Z. allein bekannten Ansprechpartner folgendes mit:

## **2. Aktuelle BER-Projektstands-Änderungen mit Beihilfe-Relevanz**

- Gem. Pressemitteilungen ist die BER-Projektfinanzierung nur bis Mitte 2018 gesichert.
- Gem. aktuellem Gutachten der Unternehmensberatung ROLAND BERGER vom 3.März 2017 wird für die geplante Eröffnung Juli 2018 nur 3% Eröffnungswahrscheinlichkeit angegeben.
- Sofern keine Eröffnung im Jahre 2018 erfolgen kann, vergrößert sich aufgrund gegebenen Flugsicherungspersonalmangels die BER-Eröffnung bis mindestens 2020.
- Der BER-Projektausschuß wurde bereits am 21.November 2016 von der kritischen Lage zu Türsteuerung und Sprinkleranlage in Kenntnis gesetzt, z.B. daß im Hauptterminal nur 20% der Türen funktionieren.
- Im Gutachten vom September 2016 wurde eine Eröffnungswahrscheinlichkeit für Juni 2018 mit 80% angegeben.  
Im Gutachten vom März 2017 wurde eine bauliche Eröffnungswahrscheinlichkeit für Dezember 2018 mit 80% angegeben, jedoch werde die Eröffnung erst 2019 erfolgen können, da eine Eröffnung im Winter zu risikoreich sei.
- Eine günstigere Entwicklung wurde bei Realisierung von vielerlei Sicherungsmaßnahmen zur Verbesserung derr Projektarbeit zwar angeführt, jedoch erscheint eine Realisierung derselben aufgrund des dafür anberaumten kurzen Zeitabschnittes von nur drei Wochen, des Führungspersonalwechsels sowie der gegebenen Chaosssituation als extrem unrealistisch.
- Die Gutachten der Unternehmensberatung ROLAND BERGER gelangten nur durch eine Indiskretion an die Öffentlichkeit, und es wurde gegen Unbekannt hierzu Anzeige erstattet.

- Inzwischen stellte die FBB GmbH die Gutachten ins Netz, sicherlich um die neue Leitung bezüglich der zukünftigen Entwicklung zu entlasten im Hinblick auf neue Strukturen in FBB GmbH, Aufsichtsrat und Gesellschaftergremium.
- Der internationale Flughafenexperte Dieter Faulenbach da Costa ist sich sicher, daß weitere Probleme auftauchen werden, die eine BER-Alternative nahelegen, so daß der BER "eingemottet" werde,
- Die Abgeordnetengruppe BVB/Freie Wähler des Brandenburger Landtages forderte deshalb, dem Projekt keine öffentlichen Zuschüsse oder Darlehen mehr zukommen zu lassen und eine Haftung des Aufsichtsrates zu prüfen.
- Bisherige Darlehen beruhten auf der Prämisse, daß der BER im 2. Halbjahr 2017 in Betrieb gehe; dies ist längst als unmöglich erkannt worden.
- Die Eigner sollen deshalb bereits beschlossen haben, keine weiteren Mittel mehr bereitzustellen, wenn der BER nicht 2018 eröffnet.
- Da selbst dies inzwischen als unrealistisch eingeschätzt wird, darf man das BER-Projekt zu recht als gescheitert betrachten.
- Näheres kann den Anlagen entnommen werden.
- Der neue Aufsichtsratschef Bretschneider mußte zur Sitzung des BER-Sonderausschusses des Landtages Brandenburg am 19. März 2017 zugeben, daß die Neubesetzung der Flughafenspitze: "kein einziges Problem auf der BER-Baustelle löst".  
So ist denn z.Z. noch nicht einmal ein Termin dafür in Sicht, wann ein neuer BER-Eröffnungstermin verkündet werden könne gem. baulichem Fortschritt, denn im letzten Halbjahr gab es ja statt Fortschritt einen wesentlichen Rückschritt i.S. noch viel späterer Eröffnung des BER.
- Die Verstöße gegen EU-Recht wurden bei alledem aber weiter völlig ignoriert, sind aber für die BER-Zertifizierung nebst Betriebsgenehmigung relevant und schließen diese aus.
- Die aktuell bekanntgewordenen neuen Fakten belegen gleichzeitig, daß die Ihnen von unserer Seite Übermittelten Einschätzungen zutreffend waren.
- Sofern die EU-Kommission trotz alledem weiterhin staatliche Zuschüsse bzw. Darlehen genehmigt, muß sie sich selbst ebenfalls die Mißachtung von materiellem EU-Recht sowie EuGH-Beschlüssen, u.a. zu Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP), vorbehalten lassen.  
Dies erscheint i.Vbdg. mit der aktuellen Lage der EU als kontraproduktiv, weil sich die EU-Kommission damit freiwillig (?) selbst ihrer Glaubwürdigkeit beraubt.

- Es erscheint unter den gegebenen Umständen, u.a. bezüglich vieler anliegender Klagen vor deutschen OVG bzw. dem BVerfG als sinnvoll, verstärkt auf die deutsche Öffentlichkeit einzuwirken und ihr in geeigneter Form die aktuelle Lage zu verdeutlichen.

Hierzu gehören neben Offenheit, Ehrlichkeit, Sozialbezug und volkstümlicher Sprache in der Argumentation, wie sie EX-EU-Parlamentspräsident Martin Schulz erfolgreich präsentiert, auch ein Bemühen um das Wecken von Interesse mit geeigneten Mitteln, da z.B. allzu viele wesentliche Probleme allein der EU das Interesse der Öffentlichkeit beanspruchen: Finanzsituation mit Vorsorgeentwertung, Einkommenseinwanderung, Nachlassen von wirtschaftlicher Korrelation und sozialer Kohäsion in der EU, EU-externe internationale Probleme z.B. mit den USA, Rußland und der Türkei sowie Nahost und Nordafrika, Bemühungen um eine neue EU-Konzeption zu deren Weiterentwicklung, zu welcher ich mich mit einem Beitrag an die Kommissarin Margrethe Vestager zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der EU-Staaten wandte.

- Der für Sie persönlich beiliegende BERLUSTRAUERSONG soll dem gerecht werden, erfuhr schon viel Anerkennung und soll gleichzeitig ein persönlicher Abschiedsgruß sein, da WIR JA ZUKÜNFTIG NICHT MEHR MITEINANDER KORRESPONDIEREN WERDEN.

### 3. Zusammenfassung

- Gemäß den aktuellen Informationen ab März 2017 sind nun alle Prämissen, welche die Genehmigung der vorgesch. Beihilfen betreffen, hinfällig geworden, ob zum Inbetriebnahmetermin oder zur Kostenplanung, welche bei Eröffnung 2020 um mindestens 1.000.000.000,- € überschritten werden dürfte nach bisherigem Stand, während geplante Einnahmen entfallen.
- Da zudem die bisher planungsmäßig unberücksichtigten Verstöße gegen EU-Recht und Bestimmungen der Internationalen Zivielluftfahrtorganisation ICAO, z.B. zur UVP, unberücksichtigt blieben, Schallschutzmaßnahmen durch Gerichtsbeschluß und Flugrouten durch aktuelle DFS-Untersuchungen wieder "auf Anfang" zurückversetzt wurden und ferner für die Bahntunnel-Entrauchung noch eine bis 2019 zu erarbeitende Lösung aussteht, so daß die Terminal-Baugenehmigung nur "vorläufig" erteilt werden konnte, und die bisher genehmigten Beihilfemittel weder bis zum nun erwarteten Abschluß der Projektarbeiten ausreichen noch die BER-Eigner weitere Mittel für einen möglichen Start nach 2018 bereitstellen wollen, darf man das BER-Projekt als final gescheitert betrachten.

- Mit nur einer genehmigten Start- und Landebahn (Nordbahn, SXF) in Schönefeld können selbst bei Aufrechterhaltung des Flugbetriebes in Tegel TXL ausgereichte Kredite niemals abgelöst werden, da der Flughafen aus vorg. Gründen ein Objekt der staatlichen Dauersubventionierung bleiben wird, so daß er gegen das EU-Wettbewerbsrecht verstößt.
- Damit sprechen alle aktuellen Gründe für die Klassifizierung der Beihilfegenehmigungen als gem. EU-Recht widerrechtlich.
- Der avisierten Nachricht sehe ich aus den vorg. Gründen mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. G. Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,  
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

#### A n l a g e n

- Anl. XXIII-1 Daß die Technik-Probleme am BER, die vor Kurzem erneut zu einer Verschiebung der Flughafen-Eröffnung geführt haben, immer noch nicht gelöst sind, war der Berliner Senatskanzlei offenbar schon früher bekannt, als zugegeben, [http://www.bild.de/regional/berlin/flughafen-berlin-brandenburg-international/ber-tuerprobleme-schon ...](http://www.bild.de/regional/berlin/flughafen-berlin-brandenburg-international/ber-tuerprobleme-schon...) vom 16.02.2017
- Anl. XXIII-2 BER-Debakel, Flughafengesellschaft veröffentlicht brisantes BER-Gutachten, <http://www.morgenpost.de/flughafen-berlin-brandenburg/article/209921771/Flughafengesellschaft-...> vom 14.03.2017
- Anl. XXIII-3 Terminplan Eröffnung BER, Fortschreibung Risiko- und Wahrscheinlichkeitsanalyse FBB Flughafen Berlin Brandenburg, Berlin-Schönefeld, 10.3.2017, R. BERGER
- Anl. XXIII-4 BER: Chaos, Kosten und Querelen, Technikchef Marks gefeuert, Geschäftsführer Mühlenfeld droht Entlassung, während neue Flugrouten Lärmteppich auf Tausende weitere Haushalte ausdehnen, <http://www.bvb-fw-gruppe.de/component/content/article/9-aktuelles/presse/1283-ber-chaos-kosten-und-querelen?Itemid=293> vom 7.3.2017"
- Anl. XXIII-5 Tollhaus BER und kein Ende ... und der neue Technik-Chef bekommt schon 1700 Euro am Tag, obwohl er noch bis Mai einen anderen Job hat, <http://www.bild.de/regional/berlin/flughafen-berlin-brandenburg-international/toll-haus-ber-und-kein-ende-...> vom 1.3.2017
- Anl. XXIII-6 Erneute Veränderungen. Engelbert Lütke Daldrup wird neuer Flughafenchef/Jörg Marks bleibt Technikchef, BLICKPUNKT Nr.10/2017, Titelseite
- Anl. XXIII-7 Flugsicherung: Lotsemangel könnte BER-Eröffnung bis 2020 verzögern, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/flughafen-ber-flugsicherung-warnt-vor-weiteren-verzoegerungen-a-1137765.html> vom 8.3.2017
- Anl. XXIII-8 Faulenbach da Costa: Flughafen-Experte ist sich sicher: Der BER wird eingemottet ... Es tauchen noch weitere Probleme am BER auf. Eine Alternative zu diesem Flughafen muß her, <http://www.morgenpost.de/flughafen-berlin-brandenburg-article/209912041/Die-Flughafengesellschaft...> vom 14.3.2017
- Anl. XXIII-9 Erst fliegt der Bauleiter, dann der BER-Chef, MAZ 1.3.2017, S.3
- Anl. XXIII-10 Der rücktagsvorschauaktuelle Berlustrauersong vom März 2017